lernen:digital
Kompetenzzentrum
Schulentwicklung

Digitale Kollegiale Fallberatung

als Instrument zum Umgang mit antidemokratischen Positionen, Verhaltensweisen und Einstellungen

Kompetenzverbund
lernen:digital

Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

lernen:digital
Kompetenzzentrum
Schulentwicklung

Inhalt
Die Kollegiale Fallberatung dient als Instrument um herausfordernden Situationen, Vorfällen oder anderweitigen Vorkommnissen mit antidemokratischen Positionen und Verhaltensweisen zu begegnen. Kolleg*innen unterstützen sich in einem strukturierten sowie lösungsorientierten Beratungsprozess. Dieser kann sowohl analog als auch im digitalen Raum durchgeführt werden. Die sich entwickelnden Perspektiven wirken sich gewinnbringend auf den Beratungsprozess aus. So erhalten die Teilnehmenden mögliche Handlungsoptionen, um den zur Diskussion gestellten Fällen antidemokratischen Positionen und Verhaltensweisen adäquat begegnen zu können.

Autor:innen
Nils Zenker, Arbeitsstelle politische Bildung und Demokratiepädagogik, Universität Rostock
Gudrun Heinrich, Arbeitsstelle politische Bildung und Demokratiepädagogik, Universität Rostock

Layout
Lena Isabelle Zenker

Produkttyp
Handreichung für Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, unterstützende pädagogische Fachkräfte und weitere schulische Akteure zur Durchführung einer (digitalen) kollegialen Fallberatung zum Umgang mit antidemokratischen Positionen, Verhaltensweisen und Einstellungen

Digitale Kollegiale Fallberatung

als Instrument zum Umgang mit antidemokratischen Positionen, Verhaltensweisen und Einstellungen

ApB Arbeitsstelle politische Bildung und Demokratiepädagogik Universität Rostock

Ein Projektverbund von lernen:digital Kompetenzzentrum Schulentwicklung

SchuDiDe Schule: Digital – Demokratisch

Universität Rostock

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU

Digitale Kollegiale Fallberatung

als Instrument zum Umgang mit antidemokratischen Positionen, Verhaltensweisen und Einstellungen

Die Kollegiale Fallberatung dient als Instrument um herausfordernden Situationen, Vorfällen oder anderweitigen Vorkommnissen mit antidemokratischen Positionen und Verhaltensweisen zu begegnen. Kolleg*innen unterstützen Sie in einem strukturierten sowie lösungsorientierten Beratungsprozess, welcher sich durch Transparenz, Gleichrangigkeit sowie Vertraulichkeit auszeichnet. Dieser kann sowohl analog als auch im digitalen Raum durchgeführt werden, wobei letzteres die Möglichkeit bietet mit Kolleg*innen überregional und schulartübergreifend in das Gespräch kommen.

Sie erhalten Unterstützung bei:

- **die Einordnung von antidemokratischen Positionen und Verhaltensweisen**
- **der Analyse des antidemokratischen Vorfalls**
- **der Entwicklung von Handlungsoptionen**

Rahmenbedingungen

Vertrauen und Vertrauchlichkeit



Freiwilligkeit und Verbindlichkeit



Strukturiertheit





Gleichrangigkeit

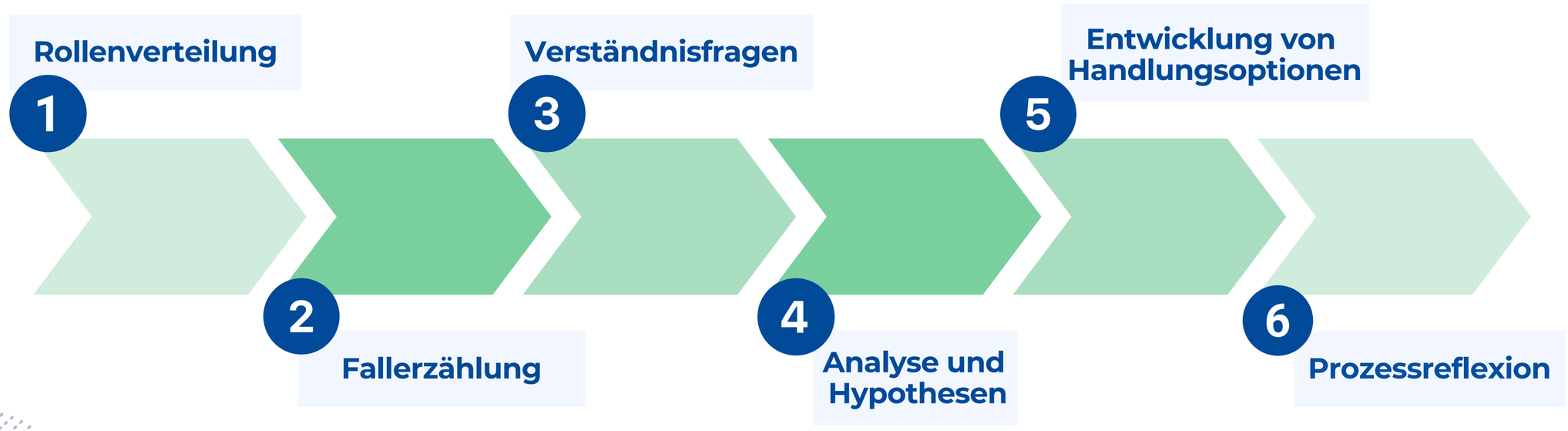


Offenheit



Lösungsorientierung

Prozess


1
Rollenverteilung
2
Fallerzählung
3
Verständnisfragen
4
Analyse und Hypothesen
5
Entwicklung von Handlungsoptionen
6
Prozessreflexion

Rollenverteilung

fallgebende Person

- Offenheit bei der Fallerzählung
- Bereitschaft und Offenheit für den Beratungsprozess
- Interesse an Handlungsoptionen und möglichen Veränderungen

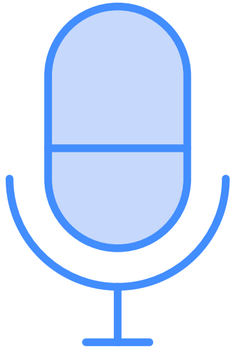
Moderation

- Bereitstellung und Organisation des digitalen Raumes
- verantwortlich für die Einhaltung der Zeitvorgaben,
- die Einhaltung der Rollendisziplin und
- die Einhaltung der Struktur und Phasen
- Visualisierung der entwickelten Hypothesen und Handlungsoptionen

Beratende

- Interesse am geschilderten Fall
- Interesse an der Entwicklung von Handlungsoptionen
- Empathie für die Situation des Fallgebenden
- aktive Beteiligung am Beratungsprozess
- ähnlicher Berufskontext wie fallgebende Person







Fallerzählung



Fallgebende Person

Aufgabe

Die fallgebende Person erzählt aus der Ich-Perspektive den Vorfall sowie die bereits erfolgten Maßnahmen oder Konsequenzen und formuliert am Ende einen Beratungsbedarf in Form einer oder mehrerer Schlüsselfrage/n.



Beratende

Aufgabe

Die Beratenden hören der Fallerzählung zu.

Ziel

Die Beratenden erhalten vom Fallgebenden eine umfassende Darstellung des Falles und erfahren die persönliche Situation sowie den Beratungsbedarf in Form einer Schlüsselfrage

10 min

Verständnisfragen



Beratende

Aufgabe

Die Beratenden formulieren Verständnisfragen für die darauffolgende Analyse des Vorfalls.

Ziel

Klärung aller offenen Fragestellungen und Unklarheiten in Bezug auf den Fall und die Situation der fallgebenden Person.

10 min



Fallgebende Person

Aufgabe

Die fallgebende Person beantwortet die Verständnisfragen und beendet die Phase durch eine Bestätigung des Beratungsbedarfs mithilfe der bestehenden oder einer neu formulierten Schlüsselfrage.



Moderation

Aufgabe

Visualisierung der Methodenkarten und Schlüsselfrage/n sowie Moderation der Fragerunde.

Impulskarte

Verständnisfragen

fallgebende Person

Wie hat die fallgebende Person den Vorfall empfunden?

Welche Unterstützung wurde angefragt?

Welche Unterstützung wurde erhalten?

Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

Welche Ressourcen stehen der fallgebenden Person zur Verfügung?

Gegenstand

Wer wurde abgewertet oder diskriminiert?

Woran erkenne ich einen antidemokratischen, diskriminierenden oder extremistischen Vorfall?

Handelt es sich um eine verbotene Positionierung oder Verhaltensweise?

Bühne

Wann ereignete sich der Vorfall?

Wo ereignete sich der Vorfall?

Wer konnte den Vorfall noch wahrnehmen?

Bin ich in meiner Integrität oder Sicherheit bedroht?

Gibt es (potenzielle) Opfer?

Welche Besonderheiten zeigen sich in der Klasse/Gruppe?

Welche Rahmenbedingungen bietet die Schulkultur?

Akteur/Akteursgruppe

Wer hat die Position oder Verhaltensweise geäußert?

Wie ist die Beziehung zu diesem Akteur/dieser Akteursgruppe?

Welchen familiären Hintergrund weist der Akteur/die Akteursgruppe auf?

Gibt es zu diesem Akteur/dieser Akteursgruppe Vorerfahrungen, biografische oder psychosoziale Besonderheiten, Eingebundenheit in Szene?

Analyse und Hypothesen



Beratende

Aufgabe

Die Beratenden analysieren die Situation und entwerfen Hypothesen hinsichtlich Rolle der fallgebenden Person sowie der Einordnung und Rahmenbedingungen des Vorfalls.



Fallgebende Person

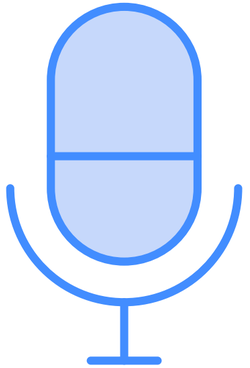
Aufgabe

Die fallgebende Person hört die Analyse an und beendet die Phase mit einer Einschätzung der für sie relevanten Hypothese/n.

Ziel

Die Beratenden analysieren den Fall und generieren Hypothesen zur Einordnung des Vorfalls, sowie dessen Rahmenbedingungen.

10 min



Moderation

Aufgabe

Visualisierung der Methodenkarten, Beendigung der Phase durch Bitte um Stellungnahme der fallgebenden Person und Hypothesen sowie Moderation der Analysephase.

Impulskarte

Analyse und Hypothesen

Einordnung des Vorfalls

Hat der Vorfall eine schulrechtliche Relevanz?

Hat der Vorfall eine strafrechtliche Relevanz?

Hat der Vorfall eine antidemokratische Dimension?

Welche Dimension umfasst der Vorfall (Rechtsextremismus, GMF/ Diskriminierung, Linksextremismus, religiös begründeter Extremismus)?

Rolle der fallgebenden Person

Welches Verhältnis hat sie zu dem Akteur/der Akteursgruppe?

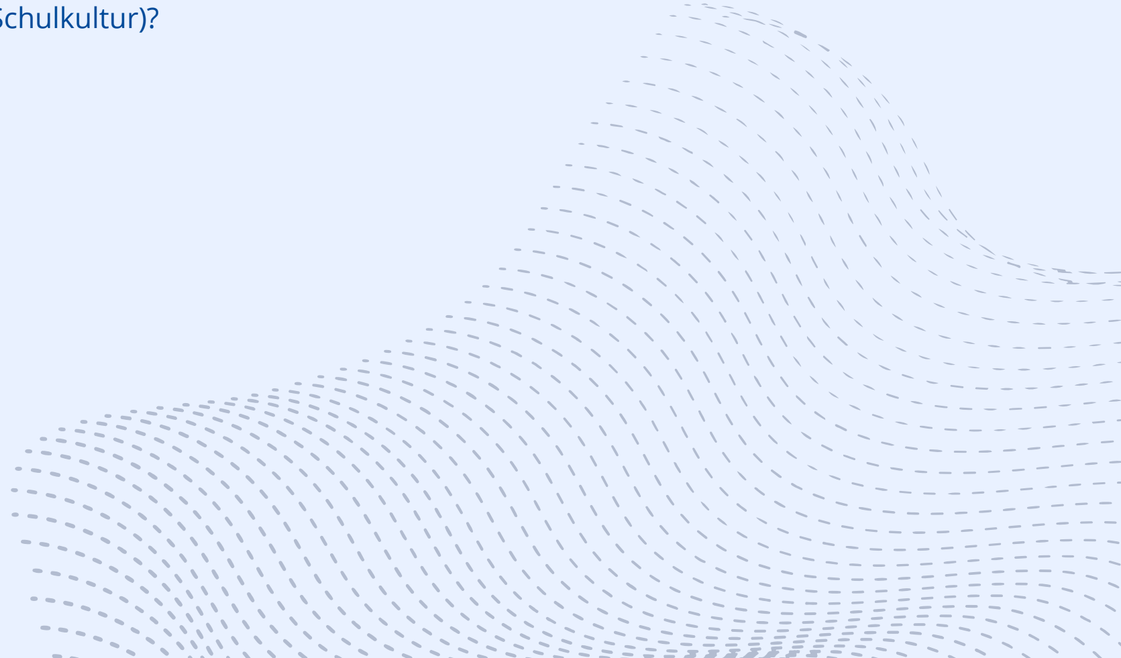
Welche Rolle / Funktion nimmt die fallgebende Person innerhalb der Schule ein (Schulleitung, Fachlehrkraft, Klassenlehrer/in, Schulsozialarbeitende)?

Rahmenbedingungen des Vorfalls

Welche Motive/Zielstellungen hat der Akteur/haben die Akteure?

Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld (Familie, Freunde, Eingebundenheit in Szene)?

Welchen Einfluss hat das schulische Umfeld (Klassensituation, Schulkultur)?



Entwicklung von Handlungsoptionen



Beratende

Aufgabe

Die Beratenden äußern ihre Wertschätzung für die die Situation sowie die möglicherweise bisher ergriffenen Maßnahmen der fallgebenden Person. Die Beratenden entwickeln Handlungsoptionen auf Grundlage der in der Analyse aufgestellten Hypothese/n, mithilfe des Strategiekompass.



Fallgebende Person

Aufgabe

Die fallgebende Person hört der Entwicklung von Handlungsoptionen zu und beendet die Phase durch eine Einschätzung der formulierten Handlungsoptionen.

Ziel

Die Beratenden entwicklen Handlungsoptionen und orientieren sich dabei am Strategiekompass.

10 min



Moderation

Aufgabe

Visualisierung der Methodenkarten, Beendigung der Phase durch Bitte um Stellungnahme durch die fallgebende Person und Handlungsoptionen sowie Moderation der Entwicklungsphase.

Impulskarte

Entwicklung von Handlungsoptionen

Strategiekompass als Instrument*

Langfristig

Präventiv

Sensibilisierung für antidemokratische Positionen und Verhaltensweisen
Aufklärung zu antidemokratischen Positionen und Verhaltensweisen
...

Integrativ

Schülermitwirkung in schulinternen Gremien (Schülervertretung)
Demokratische Unterrichtskultur
...

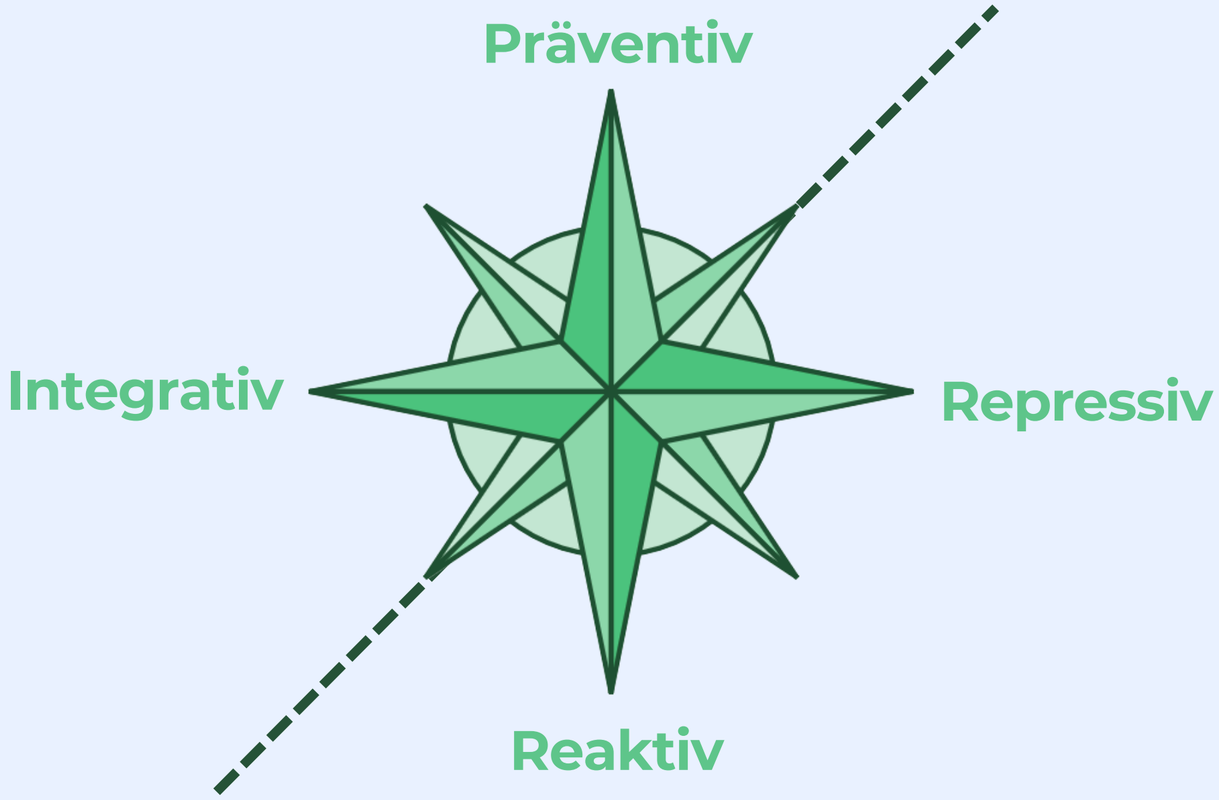
Kurzfristig

Reaktiv

Opferschutz
Selbstschutz
Meldung an das Schulamt
Elterngespräch
Schülergespräch
...

Repressiv

Unterrichtsausschluss
Anzeige bei der Polizei
Maßnahmen entsprechend der Hausordnung
...



Prozessreflexion







Ziel

Alle Beteiligten reflektieren den Beratungsprozess.

10 min

Impulse

Reflexion der Rollendisziplin

Reflexion der einzelnen Phasen

„Das fand ich gut und nehme ich mit“

„Das würde ich beim nächsten Mal besser machen“

„Das benötigen wir um in diesem Themenfeld besser beraten zu können”

Literatur

*Heinrich, Gudrun (2025): Strategien schulischer Prävention neu denken. In: Wochenschau 76. Jg. 25a, S. 6-9.

Prozess und Rollenverteilung in Anlehnung an Meißner, Sebastian et al. (2019): Praxisbox Kollegiale Fallberatung. Herausforderungen in der Schule gemeinsam bewältigen. Weinheim/Basel: Beltz.

Impressum

Autor:innen

Dr. Gudrun Heinrich

Nils Zenker

Layout

Lena Isabelle Zenker

Rostock 2025

ApB Arbeitsstelle politische Bildung und Demokratiepädagogik Universität Rostock

Ein Projektverbund von lernen:digital Kompetenzzentrum Schulentwicklung

SchuDiDe Schule. Digital. Demokratisch.

Universität Rostock

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU

lernen:digital
Kompetenzzentrum
Schulentwicklung

Erschienen im
Kompetenzverbund lernen:digital
Marlene-Dietrich-Allee 16,
14482 Potsdam
Tel: 0331-977-256362
E-Mail: geschaeftsstelle@lernen.digital

Projektverbund
SchuDiDe

Datum der Erstveröffentlichung
01.06.2025

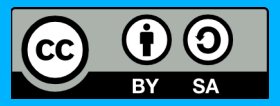
Autor:innen
Nils Zenker
Gudrun Heinrich

Zitierhinweis
Zenker, Nils/Heinrich, Gudrun (2025): Digitale Kollegiale Fallberatung als Instrument zum Umgang mit antidemokratischen Positionen, Verhaltensweisen und Einstellungen. Kompetenzverbund lernen:digital.

lernen:digital
Kompetenzzentrum
Schulentwicklung

Die vorliegende Veröffentlichung ist im Rahmen des Projektverbunds SchuDiDe für das Kompetenzzentrum Schulentwicklung im Kompetenzverbund lernen:digital entstanden.

Finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors/der Autorin und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union, Europäischen Kommission oder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wider. Weder Europäische Union, Europäische Kommission noch das Bundesministerium für Bildung und Forschung können für sie verantwortlich gemacht werden.



Dieses Produkt ist unter der Lizenz [Empfehlung: CC BY-SA 4.0] veröffentlicht. Ausgenommene Inhalte sind an den einzelnen Inhalten angegeben. Die Urheber:innen sollen bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Zenker, Nils/Heinrich, Gudrun, Kompetenzverbund lernen:digital, entstanden im Projektverbund SchuDiDe.